

Vizepräsident der russischen Landjugend in Schleswig-Holstein

Russischer Käse und Staunen über Tradition der Hofübergabe

Der Vizepräsident der russischen Landjugend, Dimitrii Pekurovskii, war vom Wirtschaftsrat der CDU nach Schleswig-Holstein eingeladen worden. Der Besuch diente der Vertiefung der deutsch-russischen Beziehungen. Für ihn und seine Frau Ellina Pekurovskaya hatte der Landjugendverband Schleswig-Holstein ein agrarisches Besichtigungsprogramm ausgearbeitet.

Begleitet wurden die Gäste aus Moskau dabei von Kathrin Muus vom Bund der deutschen Landjugend sowie Hanna Kühl, Hannes Bumann und Lars Kuhlmann vom Landesverband in Schleswig-Holstein. Aleksandra Samatova konnte als Dolmetscherin gewonnen werden und sprang ein, wenn die Englischkenntnisse auf beiden Seiten an ihre Grenzen kamen. Die Deutschen erfuhren, dass die „Russische Union der Jugend im ländlichen Raum“ 2008 gegründet wurde. Die Landjugend hat Niederlassungen in 75 Regionen der Russischen Föderation und 600 lokale Niederlassungen. Die Gesamtzahl der Mitglieder der Organisation beträgt mehr als 60.000.

Um den Gästen einen kleinen Eindruck von der schleswig-holsteinischen Agrarwirtschaft zu geben, wurde zunächst der Lehr- und ver-



Dimitrii Pekurovskii (3. v. r.) erfuhrt von Betriebsleiter Detlev Blunk (2. v. r.) vieles über die strategische Ausrichtung auf dem Hof Hörnsee.

Foto: Lars Kuhlmann

suchsbetrieb der Landwirtschaftskammer in Futterkamp besucht. Pekurovskii ist gelernter Tierarzt, wobei er heute den Posten des Vizepräsidenten hauptamtlich bekleidet. Daher galt sein Interesse den Haltungssystemen und den vielfältigen Versuchsanstellungen im Kuhstall. Anhand der Schweinehaltung wurde auch über die gesellschaftlichen Erwartungen deutscher Verbraucher diskutiert. Der russische Staat ermöglicht derzeit großzügige Investitionen in die eigene Landwirtschaft. Pekurovskii vermittelte den Eindruck, dass die russische Landwirtschaft durch die gegen das

Land verhängten Wirtschaftssanktionen doch eher gestärkt werde. Als Beispiel nannte er die Entwicklung einer eigenen Käseproduktion in dem riesigen Land.

Nach dem Besuch der Baulehrschau ging es weiter auf den Betrieb Hof Hörnsee in der Gemeinde Pohnsdorf. Betriebsleiter Detlev Blunk führte über den Betrieb, der mit Milchviehhaltung, Ackerbau und Biogas breit aufgestellt ist. Zudem werden Kindergeburtstage organisiert und eine Milchtankstelle betrieben. Die Gäste interessierten sich besonders für das duale Ausbildungssystem in Deutschland.

In Russland fehle es noch auf breiter Front an Fachkräften und an unternehmerisch denkenden Führungskräften, so Pekurovskii.

Die dritte Station führte nach Brüggerholz auf den Milchviehbetrieb der Familie Danker. Hier standen die neuen und luftigen Stallanlagen und die Melktechnik im Mittelpunkt. Zudem hat Jan Danker zur Überwachung der Tiergesundheit die Kühe mit speziellen Ohrmarken ausgestattet, die über Antennen im Stall ein Signal auf den Rechner übermitteln. Beim Seniorchef angekommen, der gerade mit der Kälbertränke beschäftigt war, erfuhren die russischen Gäste, dass landwirtschaftliche Betriebe von Generation zu Generation weitergegeben werden können. Das sei in Russland nach dem Zarenreich und der Kollektivierung im Sozialismus der Sowjetunion bis heute ein weitestgehend unbekannter Weg zur Weitergabe von landwirtschaftlichen Betrieben.

Bei einem gemütlichen Grillabend im Garten des Geschäftsführers des Wirtschaftsrates, Dr. Bertram Zitscher, klang der Tag schließlich aus. Pekurovskii sprach eine herzliche Einladung an die Landjugendlichen in Schleswig-Holstein aus, sich ein Bild vor Ort in Russland zu machen. Lars Kuhlmann

Jahresplanung mit Fokus aufs Jahr des Deutschen Landjugendtages

Programm für 2020 bunt gespickt

Gleich in der Woche nach der Zwischenklausur trafen sich Landesvorstand (LaVo) und Geschäftsstelle (GS) erneut, um die Jahresplanung für das kommende Jahr zu besprechen. Nach gemeinsamem Grillen am Pavillon in Rendsburg ging es an die Arbeit. Dabei stand das DLT-Jahr (DLT: Deutscher Landjugendtag) 2020 im Vordergrund, aber auch für 2019 mussten die Termine und Aufgaben überprüft werden.

Auf der Zwischenklausur war bereits darüber gesprochen worden, welche Termine und Projekte turngemäß 2020 anstünden und ob es realistisch sei, diese im kommenden Jahr durchzuführen. Es zeigte sich, dass einige Veranstaltungen verschoben werden müssen



Sören Kühl, Florian Kruse und Hannes Bumann (v. li.) stimmen den Jahresplan 2020 ab.

Foto: Lars Kuhlmann

oder im nächsten Jahr ausfallen. Bei der Verteilung wurde nach der Unumgänglichkeit der Termine vorgegangen. Von den Gremien-

tagungen über die Seminare und Projektgruppentreffen für den DLT über die „Rund um die Landjugend“-Reihe bis hin zu den Tagesseminaren wurden farbige Klebezettel im Kalender verteilt. Je nachdem um welche Art von Termin, Seminar oder Veranstaltung es sich handelte, wurde eine andere Farbe gewählt, sodass der Kalender am Ende bunt gespickt mit kleinen Klebezetteln war. Darüber hinaus wurden Ideen für eintägige Seminare gesammelt.

Bevor es in das Jahr 2020 geht, stehen auch 2019 noch diverse Veranstaltungen an. Da sich im Laufe dieses Jahres bei einigen die Wohn- oder Studienortssituation verändert hat, war es unerlässlich, die Aufgabenverteilung für das laufende Jahr zu überarbeiten.

Hanna Kühl